

PRAGDIS-Tagung am 14.4./15.4.2010 in der Zeche Zollverein, Essen

Prof. Dr. Hartmut Neuendorff

Begrüßung

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Koordinator des vom BMBF geförderten Verbundprojektes pragdis: Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz in diskontinuierlichen Erwerbsverläufen darf ich Sie auf unserer Tagung: **Prävention in der Wissensökonomie - Szenarien entwickeln aus den Erfahrungen einer Vorreiterbranche** zunächst herzlich begrüßen.

Dies darf ich hier stellvertretend für den gesamten Verbund, bestehend aus:

- dem Lehrstuhl Arbeitssoziologie der TU Dortmund,
- dem Lehrstuhl für Reflexive Sozialpsychologie der LMU München,
- der Team Gesundheit GmbH in Essen
- dem IPP Institut für Praxisforschung und Projektberatung und der gaus gmbh in Dortmund

tun.

Nach gut 2 ½ Jahren intensiver, gestaltungsorientierter Forschung ist es an der Zeit, zentrale Ergebnisse des Projektes einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Pragdis konnte zeigen, dass die Gefährdungen für die (langfristige) Beschäftigungsfähigkeit und für die Gesundheit der Wissensarbeiter erhebliche Bedeutung gewonnen haben. Die Entfesselung der individuellen Arbeitskraft wird zunehmend zu einem Problem für Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit vor allem, aber nicht nur in der Wissensarbeit. Insbesondere die diskontinuierlich Beschäftigten stellen eine besondere Problemgruppe dar. Die „Freelancer“ und Job-Nomaden der IT-Branche arbeiten weitestgehend autonom und werden durch den **betrieblichen** Arbeits- und Gesundheitsschutz gar nicht mehr erreicht.

Den Schwerpunkt der Gefährdungen der Wissensarbeiter bilden ohne Zweifel die Folgeprobleme psychischer Belastung und Beanspruchung. Zustände der totalen Erschöpfung werden zu einem Signum der modernen Arbeitswelt.

Während die gesundheitlichen Risiken wachsen, werden zugleich die Grenzen bisheriger Konzepte im Bereich des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes offensichtlich. Davon werden die heute hier versammelten Vorträge, die überwiegend im Kontext unseres Projektes entstanden sind, Rechenschaft ablegen.

Aber wir haben uns im Projekt nicht nur auf die Diagnose beschränkt. Vielmehr ist es durch das Engagement aller Beteiligten gelungen, dem Anspruch des Projektes, Forschung, Entwicklung und praktische Erprobung zu verzahnen, gerecht zu werden.

Die Tagung heute und morgen soll deshalb vor allem die von uns entwickelten Modelle und Instrumente vorstellen, die wir zur Lösung der gesundheitlichen Probleme von Wissensarbeitern entwickelt haben.

Dabei haben wir die Einführung des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf betriebliche Verhaltens- und Verhältnisprävention verlassen.

Wir haben dazu drei Sessions vorgesehen.

- Session 1 heute wird sich unter dem Titel: **Prävention als individuelles Projekt?** kritisch mit der Frage nach individuellen Präventionsstrategien befassen und dabei insbesondere auf Möglichkeiten von Netzwerken der Selbsthilfe als Lösungspfad hinweisen. Zum Beispiel für die Beschäftigtengruppen, die nicht mehr stabil in betriebliche Settings eingebunden sind wie Freelancer. Bei dieser Session haben unsere Projektpartner aus München die Federführung.
- Besonders freue ich mich auf den Vortrag von Prof. Heiner Keupp, der den morgigen Tag unter dem Titel „**Das Zeitalter der Depression – Der Fluch der Freiheit?**“ eröffnet.
- Die 2. Session direkt danach wird sich unter dem Titel **Präventionsberatung für Betriebe** mit neuen, innovativen Präventionsansätzen für Betriebe befassen. Dazu freuen wir uns auf den Beitrag von Dr. Gottfried Richenhagen vom Arbeitsministerium NRW und auf den Beitrag von Susan Möllers von der „BKK vor Ort“
- Zuletzt werden wir in Session 3 das Thema **integrierte überbetriebliche Prävention** angehen und neben der „Präventionslandkarte“, die Team Gesundheit entwickelt hat,

um die „weißen Flecken“ der Prävention zu identifizieren, **unser Modell des überbetrieblichen, integrierten Burnout-Zentrums** vorstellen. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, diesen Ansatz überbetrieblicher Prävention in verschiedenster Form nachhaltig in die Praxis umzusetzen. Darum hat sich insbesondere Frau Dr. Siebecke von meinem Lehrstuhl verdient gemacht. Dazu aber morgen mehr.

Zunächst wird heute Daniel Rettig von der WirtschaftsWoche zum Auftakt unter dem Titel „Proteus’ Psyche – Die Zukunft der Arbeit“ die Arbeitswelt von heute und morgen aus einer eher ökonomischen Perspektive ausloten und herausstellen, mit welche Arbeitsbedingungen wir uns als gestaltungsorientierte Arbeitsforscher auseinander setzen müssen. Dann wird Dr. Rüdiger Klatt für das Projekt pragdis die zentralen Ergebnisse des Projektes vorstellen. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle schon einmal den Organisatoren der Tagung aussprechen, nämlich unseren Projektpartnern Claudia Kronenberg und Carsten Gräf von Team Gesundheit, die sich ganz wesentlich um die Organisation und das Rahmenprogramm der Tagung bemüht haben. Das Welterbe „Zeche Zollverein“ ist als Symbol für den Aufbruch des durch die industrielle Arbeit geprägten Ruhrgebietes in die Wissensgesellschaft ein ausgesprochen würdiger Rahmen für die Präsentation der Ergebnisse unseres Projektes. Nicht zuletzt danken möchte ich auch Herrn Dr. Volker Schütte vom Projektträger Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen, der dieses Projekt nicht nur möglich gemacht hat, sondern auch mit viel inhaltlicher Unterstützung und Hilfestellung zum Gelingen unseres Vorhabens beigetragen hat. Herr Dr. Schütte möchte die Gelegenheit nutzen, ein Grußwort an uns zu richten.